

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 98 (2004)
Heft: 6

Nachwort: Vorschau auf die nächste Ausgabe
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion:

Willy Spieler, Butzenstrasse 27, 8038 Zürich,
Tel. 01 482 91 17, e-Mail:spieler@goldnet.ch

Redaktionskommission:

François Baer, Paul Gmünder, Yvonne Haerberli,
Al Imfeld, Jeanine Kosch-Vernier, Hans-Adam
Ritter, Kurt Seifert, Dorothee Wilhelm, Manfred
Züfle.

Administration:

Yves Baer, toolbox, Postfach 269, 8037 Zürich
Tel: 01 447 40 46 und 079 509 54 78
e-Mail: info@neuweege.ch

Werbung:

Die Werbung übernimmt interimistisch der
Redaktor (s. Redaktionsadresse).

Abonnementspreise:

Die Neuen Wege erscheinen jeden Monat.
Jahresabonnement im In- und Ausland
Fr. 60.- (Luftpostzuschlag Fr. 20.-), für Perso-
nen mit kleinem Einkommen Fr. 30.-, Solida-
ritätsabonnement Fr. 100.-, Einzelheft Fr. 7.-,
Doppelnummer Fr. 10.- (incl. Porto Inland).
Das Abonnement verlängert sich automa-
tisch um ein Jahr, wenn die Kündigung nicht
auf Ende November erfolgt.

Postscheckkonto 80-8608-4 Zürich,
Vereinigung »Freundinnen und Freunde der
Neuen Wege«.

Gestaltung, Satz/DTP:

toolbox, Breitensteinstr. 94, 8037 Zürich,
Tel. 01 447 40 44, e-Mail: baer@toolnet.ch

Druck:

Genossenschaft WIDERDRUCK, Postfach,
3000 Bern 11, Tel. 031 331 42 27.

Nachdruck:

Der Nachdruck einzelner Texte ist nur mit
Zustimmung des Redaktors gestattet.

Freundinnen und Freunde der Neuen Wege:

Die Vereinigung »Freundinnen und Freunde
der Neuen Wege« trägt und betreut die
Zeitschrift. Präsidentin: Pia Hollenstein,
Axensteinstr. 27, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 223 70 80, Fax 071 223 70 81, e-Mail:
mail@piaholenstein.ch

Beitrittserklärung an die Administration der
Neuen Wege. Jahresbeitrag Fr. 50.-.

Inhalt

Seite

Ein Psalm über das zerstörte Land – Theresa Engeli †	165
Sinnvolles Zusammenleben im ausgehenden Patriar- chat – Ina Praetorius, Ursula Knecht-Kaiser u.a.	166
Lebensdienlicher Handel statt Vergötzung des Marktes – NW-Gespräch von Willy Spieler mit Anne-Marie Holenstein	172
Zwischen Ratten und Zecken – ein chilenisches Lehrstück – Jürgen Schübelin	180
<i>Kolumne:</i> Vom Ver-liechten-steinern – Fredi Lerch	186
<i>Zeichen der Zeit:</i> Ist das «Leben in Fülle» kein Bekenntnis wert? – Willy Spieler	188
<i>Diskussion:</i> Wer rettet den Schachautomaten? (Replik zu Fritz Vilmar, NW 7-8/03 und 3/04) – Maximilian Schürmann	193
<i>Bücher:</i> Fritz Reheis: Entschleunigung. Abschied vom Turbokapitalismus – Susi Oser	195

**Adressen der Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter dieser Nummer**

Dr. Ina Praetorius, Bühl, 9622 Krinau
Dr. Anne-Marie Holenstein, Krokusweg 7, 8057 Zürich
Jürgen Schübelin, Hansegracht 11, D-47051 Duisburg
Fredi Lerch, puncto Pressebüro, Optingenstrasse 54, Postfach 7635,
3001 Bern
Maximilian Schürmann, Berglistrasse 17a, 6005 Luzern
Susi Oser, Eggli, 8497 Fischenthal

Vorschau auf die nächste Ausgabe

- Josef Kaufmann: Armut – ein evangelischer Rat
- NW-Gespräch mit Jeanine Kosch: Zum Jubiläum
40 Jahre INTERTEAM
- Christine Eberlein/Peter Bosshard: 60 Jahre IWF
und Weltbank – aus alten Fehlern nichts gelernt
- Fallstudie: SEK und Südafrika
(Änderungen bleiben vorbehalten)